

# Fraueninsel

---

Die **Fraueninsel** ist nach der Herreninsel die zweitgrößte der drei Binnenseeinseln im Chiemsee. Sie gehört zur Gemeinde Chiemsee im oberbayerischen Landkreis Rosenheim, der kleinsten politischen Gemeinde Bayerns. Auf der 15,5 ha großen und autofreien<sup>[1]</sup> Fraueninsel wohnen in etwa 50 Häusern beständig um die 300 Einwohner (Zum Vergleich: auf der 238 ha umfassenden Herreninsel wohnen dagegen ganzjährig nur wenige Personen). Diese Siedlung auf der Insel bildet den Ort Frauenchiemsee, weswegen im Sprachgebrauch die beiden Begriffe *Fraueninsel* (=Insel) und *Frauenchiemsee* (=Ort) oft synonym verwendet werden.

Um die Insel herum führt ein etwa 1,5 km langer Fußweg. Das Fahrradfahren ist auf der Insel nicht gestattet.<sup>[2][3]</sup> Kraftfahrzeugbetrieb ist ebenfalls auf der Insel verboten. Nur in der Zeit von sieben bis zwölf Uhr dürfen Lieferfahrzeuge vereinzelt auf die Insel.<sup>[4]</sup>

Die Insel ist das ganze Jahr über mit dem Linienschiff der Chiemsee-Schiffahrt zu erreichen, hauptsächlich von Gstadt in 10 Minuten und von Prien in 30 Minuten, teilweise auch von anderen Orten rund um den Chiemsee sowie von der Herreninsel.

Das Kloster Frauenwörth prägt den Charakter von Frauenchiemsee, es ist Wallfahrtsort für die selige Irmengard, die Schutzpatronin des Chiemgaus. Die Wallfahrt wie die landschaftlich reizvolle Lage der Insel ziehen täglich eine große Anzahl von Besuchern an. Zur Bekanntheit der Insel trägt seit 1820 auch die Chiemseer Künstlerkolonie bei, zu der u. a. Max Haushofer gehörte.

## Inhaltsverzeichnis

Geschichte des Klosters

Sehenswürdigkeiten

Persönlichkeiten

Literatur

Weblinks

Einzelnachweise

## Geschichte des Klosters

---

782 gründete Herzog Tassilo III. von Bayern das Kloster Frauenwörth. Nach den Zerstörungen der Ungarneinfälle erlebte es zwischen dem 11. und dem 15. Jahrhundert eine Blütezeit. 1728 und 1732 wurden die Klostergebäude neu erbaut. Im Zuge der Säkularisation hob man das Kloster von 1803 bis 1835 auf, jedoch bestand der Konvent fort. 1836 errichtete König Ludwig I. von Bayern für die Benediktinerinnen das Kloster neu unter der Auflage, dass sie sich durch Eröffnung von Schulen ihre Existenzgrundlage schaffen. Die Benediktinerinnen widmeten sich der Mädchenerziehung seit 1837 unter anderem durch ihr Irmengard-Gymnasium mit Internat (bis 1982) und (ab 1983) in der Irmengard-Berufsfachschule (vormals *Vorseminar für soziale Frauenberufe*), die bis 1995 betrieben wurde.

Im Kloster leben zurzeit (2007) 30 Schwestern, die 56. Äbtissin ist seit 2006 Johanna Mayer.

## Sehenswürdigkeiten

Das Inselmünster steht auf karolingischen Fundamenten, das heutige Kirchengebäude Mariä Opferung stammt aus dem 11. Jahrhundert. 1468 bis 1476 zog man ein Netzrippengewölbe ein. 1688 bis 1702 stattete man es mit den bis heute erhaltenen Barockaltären aus. Der nordwestlich vor der Kirche befindliche Campanile, ein frei stehender Glockenturm, zählt zu den Wahrzeichen des Chiemgaus und stammt ursprünglich wohl aus dem 12. Jahrhundert; seine barocke Zwiebelhaube setzte man ihm 1626 auf.

Auf dem Inselfriedhof nördlich der Klosterkirche liegen viele Künstler und Gelehrte begraben, neben dem Chiemseemaler Max Haushofer etwa die Schriftsteller Wilhelm Jensen und Felix Schlagintweit. Letzterer gab in seinem Roman aus dem Jahr 1943 *Ein verliebtes Leben* eine literarische Beschreibung des Friedhofs. Daneben ruhen dort auch einige Mitglieder des Adelsgeschlechtes von Eichendorff.

Sehenswert ist die sogenannte karolingische Torhalle aus der Frühzeit des Klosters, welche auf das Jahr 850 datiert wird.<sup>[5]</sup> Dabei handelt es sich um ein rechteckiges Gebäude aus graubraunem Nagelfluhgestein mit einem quadratischen Anbau an der Ostseite. Dessen Erdgeschoss beherbergte einst eine kleine Nikolauskapelle, sein Obergeschoss war die Apsis der Michaelskapelle. Bei Restaurierungsarbeiten legte man hier fast lebensgroße Engelsdarstellungen frei. Von diesen in ihrer Schlichtheit beeindruckenden, ursprünglich wohl sechs roten Umrisszeichnungen sind zwei noch fast vollständig erhalten. Man datierte sie früher ins 9. Jahrhundert, heute aber später. Durch die Torhalle zieht sich in der Mitte des Erdgeschosses eine große, tonnengewölbte Durchfahrt, die beidseitig von einer offenen Arkadenreihe mit jeweils drei Bögen begrenzt wird. Nach Westen schließt das barocke Vikarshaus an.

Im Lindenhain in der Inselmitte erbaute man nach dem Ersten Weltkrieg eine Kriegergedächtniskapelle. Ein großes Bild des Malers Hiasl Maier-Erding ziert ihre Stirnwand, es zeigt ein betendes graises Fischerpaar vor der Kulisse des Chiemsees mit der Fraueninsel. Die Kapelle steht an der Stelle der bereits 1393 erwähnten und nach der Säkularisation abgerissenen Martinskirche.

Fraueninsel	
	
Fraueninsel (2021)	
<b>Gewässer</b>	Chiemsee
<b>Geographische Lage</b>	47° 52′ 25″ N, 12° 25′ 35″ O
	
<b>Länge</b>	620 m
<b>Breite</b>	300 m
<b>Fläche</b>	15,5 ha
<b>Höchste Erhebung</b>	527 m ü. NHN
<b>Einwohner</b>	300 (2008) 1935 Einw./km²
<b>Hauptort</b>	Frauenchiemsee

Zentrum des Lindenhains sind allerdings zwei vermutlich mehr als 1000 Jahre alte Bäume: Die Tassilolinde und die Marienlinde.<sup>[6]</sup>

*Siehe auch: „Frauenchiemsee (Insel)“ im Artikel Liste der Baudenkmäler in Chiemsee (Gemeinde)*

## Persönlichkeiten

- Christian Maximilian Baer (1853–1911), Maler, lebte im Künstlerhaus Nr. 21 mit seiner Frau Rosa Baer geb. Stradal, die dort begraben ist
- Herbert Baer (1881–1954), Ingenieur und Hochschullehrer (Grab)
- Wilhelm Brünings (1876–1958), Arzt (Grab)
- Fritz Caspari (1883–1964), Naturwissenschaftler (Grab)
- Eugen Croissant (1898–1976), Maler (Grab)
- Heinrich Düll (1867–1956), Bildhauer (Grab)
- Karl von Eichendorff (1863–1934), preußischer Offizier, Familienforscher, Publizist und Enkel von Joseph von Eichendorff (Grab)
- Placida von Eichendorff (1860–1921), Ordensschwester (Benediktinerinnen) und von 1913 bis 1921 Äbtissin des Klosters Frauenchiemsee
- Hans A. Engelhard (1934–2008), Bundesjustizminister (Grab)
- Theodor von Gosen (1873–1943), Bildhauer (Grab)
- Hans Haffenrichter (1897–1981), Maler (Grab)
- Norbert Hauner (1743–1827), Augustiner-Chorherr und berühmter Kirchenkomponist, lebte viele Jahre auf Frauenchiemsee und ist dort begraben.
- Emma Haushofer (1854–1925), Schriftstellerin (Grab)
- Max Haushofer Jr. (1840–1907), Dichter (Grab)
- Irmgard von Chiemsee (831/833–866) Äbtissin (Grab)
- Josef Holzmaier (1809–1859), Historienmaler (Geburt)
- Hildegard Hofinger (1906–1986), Schriftstellerin (Grab)
- Wilhelm Jensen (1837–1911), Schriftsteller (Grab)
- Alfred Jodl (1890–1946), Generaloberst der Wehrmacht (Kenotaph an der Grabstätte seiner beiden Ehefrauen. Das Familiengrab wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2018 aufgelöst.)<sup>[7][8][veraltet]</sup>
- Ferdinand Jodl (1896–1956), General der Gebirgstruppen der Wehrmacht (Grab)



Glockenturm der Klosteranlage



360°-Luftbild-Panorama des Chiemsees mit Blick auf die Fraueninsel

Als Kugelpanorama anzeigen ([https://panoviewer.toolforge.org/#Fraueninsel\\_Chiemsee\\_Panorama.jpg](https://panoviewer.toolforge.org/#Fraueninsel_Chiemsee_Panorama.jpg))



Die Nordostecke der Insel mit dem malerischen Fischerdorf. Im Hintergrund die Kampenwand.

- Heinrich Kirchner (1902–1984), Bildhauer (Grab)
- Emil Lugo (1840–1902), Maler (Grab)
- Franz Roubaud (1856–1928), Maler (Grab)
- Christian Christoph Ruben (1805–1875), Maler (Grab)
- Felix Schlagintweit (1868–1950), Schriftsteller (Grab)
- Elisabeth Schmidt-Pauli (1882–1950), Schriftstellerin (Grab)
- August Stradal (1860–1930), Klaviervirtuose, Arrangeur und Musiklehrer, verbrachte viele Sommer in der Stradal-Villa (Frauenchiemsee Nr. 21).

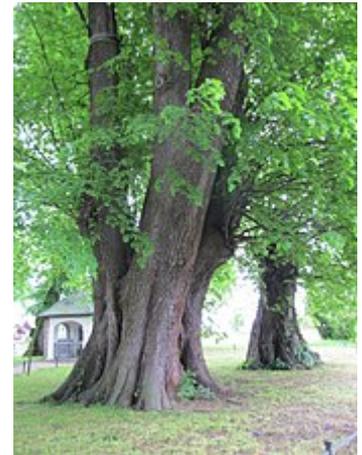


Karolingische Torhalle

## Literatur

---

- Alois J. Weichslgartner, Wilfried Bahn Müller: *Frauenchiemsee*. 3. Auflage. Pannonia-Verlag, Raubling 1998, ISBN 3-7897-0207-2.
- Walter Brugger, Manfred Weitlauff (Hrsg.): *Kloster Frauenchiemsee 782–2003. Geschichte, Kunst, Wirtschaft und Kultur einer altbayerischen Benediktinerinnenabtei*. Weißenhorn/Bayern 2003.
- Hermann Dannheimer: *Frauenwörth. Herzog Tassilos Kloster im Chiemsee. Abtei – Kirche – Torhalle*. Weißenhorn 2008.



Tassilolinde und Marienlinde

## Weblinks

---

 **Commons: Fraueninsel** (<https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Fraueninsel?uselang=de>) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

- *Chiemsee Baudenkmäler*. ([http://geodaten.bayern.de/denkmal\\_static\\_data/externe\\_denkmaliste/pdf/denkmaliste\\_merge\\_187123.pdf](http://geodaten.bayern.de/denkmal_static_data/externe_denkmaliste/pdf/denkmaliste_merge_187123.pdf)) Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, 14. April 2014, abgerufen am 18. Mai 2014.
- Benediktinerinnen Abtei Frauenwörth (<http://www.frauenwoerth.de/>) im Chiemsee (*aufgerufen am 26. August 2013*)
- Die Chiemseeinseln (<http://www.chiemsee-inseln.de/>) Seite der Gemeinde Chiemsee und der Verwaltungsgemeinschaft Breitbrunn (*aufgerufen am 26. August 2013*)
- Bericht zu der Tagung Nonnen, Kanonissen, Beginen und Mystikerinnen. Frauengemeinschaften in Süddeutschland 2005 (<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/index.asp?id=881&view=pdf&pn=tagungsberichte>)

## Einzelnachweise

---

1. Chiemsee-Alpenland Tourismus, abgerufen am 28. Mai 2020 (<https://www.chiemsee-alpenland.de/entdecken/chiemsee/fraueninsel>)
2. Chiemsee-Alpenland Tourismus: Chiemsee-Schiffahrt. In: *Chiemsee-Alpenland Tourismus*. (<https://www.chiemsee-alpenland.de/entdecken/alle-sehenswuerdigkeiten/chiemsee-schiffahrt-ludwig-fessler-kg-ae4a475de4>) [abgerufen am 28. Mai 2020].

3. *Hunde & Räder - Chiemsee Schifffahrt*. (<http://www.chiemsee-schifffahrt.de/de/infos/hunde-raeder/>) Chiemsee Schifffahrt, abgerufen am 22. März 2018.
4. Deutschlandfunk, abgerufen am 9. November 2018 ([https://www.deutschlandfunk.de/die-fraueninsel-im-chiemsee-zwischen-rummel-und-idylle.1242.de.html?dram:article\\_id=364903](https://www.deutschlandfunk.de/die-fraueninsel-im-chiemsee-zwischen-rummel-und-idylle.1242.de.html?dram:article_id=364903))
5. *München Highlights - Fraueninsel (Chiemsee)*. (<http://www.erbhotels.de/de/was-in-muenchen-zu-sehen.html>) Abgerufen am 25. Oktober 2017.
6. *Sehenswürdigkeiten der Fraueninsel*. (<http://www.chiemgau-guide.de/chiemsee/fraueninsel-sehenswuerdigkeiten.php>) Chiemgau guide, abgerufen am 18. Mai 2014.
7. *Nazi-Gedenken in Puppenstuben-Idylle*. (<http://www.sueddeutsche.de/bayern/frauenchiemsee-nazi-gedenken-in-puppenstuben-idylle-1.2482310>) auf sueddeutsche.de
8. Passauer Neue Presse: *Das Jodl-Kreuz auf der Fraueninsel kommt weg - Grab bleibt bestehen*. In: *Bayern - Oberbayern - Niederbayern - Zeitung - Nachrichten*. (pnp.de ([http://www.pnp.de/nachrichten/bayern/2846929\\_Das-Jodl-Kreuz-kommt-weg.html](http://www.pnp.de/nachrichten/bayern/2846929_Das-Jodl-Kreuz-kommt-weg.html)) [abgerufen am 22. März 2018]).

---

Abgerufen von „<https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Fraueninsel&oldid=225948415>“

---

**Diese Seite wurde zuletzt am 6. September 2022 um 17:20 Uhr bearbeitet.**

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.